Insektenstimmen auf Schallplatten

Von **Hans Lütgens**

Die heutige Technik bietet Entomologen und Naturfreunden — neben dem Tonband — in der Schallplatte ein wesentliches Mittel, um Einblick in das Verhalten der Tiere und ihre Unterscheidbarkeit zu gewinnen. Dieser Beitrag will diese Möglichkeit ins wache Bewußtsein rücken und gleichzeitig die mir bekannten Schallplatten nennen, auf denen Insektenlaute wiedergegeben sind (Bezugsnachweise in der Anmerkung). Wer sich für Lautäußerungen von Gliederfüßlern, insbesondere von Insekten, interessiert, über die er in Büchern gelesen oder die er selbst beobachtet hat, wird dankbar zu jeder Schallplatte greifen, auf der Laute dieser Arten enthalten sind. Einige Wissenschaftler fügen ihren Abhandlungen schon zur Verdeutlichung Schallplatten bei. Dieser Beitrag macht deutlich, wie lückenhaft Insektenstimmen bisher auf Schallplatten erfaßt sind. Nur zu oft muß das eigene Tonband zusätzliches Lautmaterial einfangen.

Eine Einführung in die Lautwelt der Insekten bietet das Buch „Insektenstimmen" von S. L. Tuxen (Springer-Verlag, 1967), erschienen als Band 88 der Reihe „Verständliche Wissenschaft", das zwar Geradflügler herausstellt, aber auch Käfer, Schmetterlinge, Wanzen, Wasserzikaden, Holzböcke, Staubläuse, Termiten, Bienen, Mücken und Zikaden akustisch erläutert. Grundsätzliches enthält das Werk „Tierstimmen" von Günther Tembrock (Ziemsen-Verlag, Wittenberg, 1959). Für Geradflügler ist das Bestimmungsbuch von Kurt Harz „Die Geradflügler Mitteleuropas" (VEB Gustav Fischer Verlag, Jena, 1957) auch für die Lautäußerungen vorzüglich geeignet.

Die Vielseitigkeit der Flug-, Lauf- und Freßgeräusche von Insekten wird deutlich durch die nordamerikanische Platte „Sounds of Insects" (Anm. 5. a). Jedes Insekt hat einen arttypischen Flugton. In Klangbeispielen wird auf der Platte auch gezeigt, wie sich der Flugton ändert, wenn das Tier sich warmfliegt oder wenn es bis zur Ermüdung bezw. bei künstlicher Belastung fliegen muß. Der Fluglaut ist zu hören von Moskitos, Hummel, Biene, Hornisse, Maikäfer, Japankäfer, Dassel-, Schweb-, Stuben-, Schlammfliege, Töpfer-, Grabwespe, Bremse und Schmetterling, ferner das Flügelschütteln einer Libelle. Fluglaute von Hummel und Biene sind auf einer Vogelplatte von A. Graul (Anm. 4.), 2 Insektenfluglaute Venezuelas sind auf der Platte „A day at Flores Moradas" (Anm. 5. b) zu hören.

Geradflügler Europas (Grillen, Laub- und Feldheuschrecken) sind mit 21 Arten auf der Begleitplatte zum englischen Buch von Radge „Grasshoppers, Crickets and Cockroaches of the British Isles" vertreten, die durchweg auch in Norddeutschland vorkommen (Anm. 1.). Die von H. A. Traber aufgenommene, möglicherweise noch bei der in Anm. 3. genannten Schweizer Gesellschaft erhältliche Platte mit Insekten- und Froschlurchlauten bringt Feldgrille, Heimchen und Große Grüne Laubheuschrecke. Eine französische Platte enthält außer 2 Zikaden die Rufe von Feldgrille, Heimchen, Blütengrille, *Acheta burdigalensis* Latr., *Eugryllodes pipiens* Duf., Weißstirnwarzenbeißer, Große Grüne Laubheuschrecke, *Ephippiger cruciger* Fieb. und Maulwurfsgrille (Anm. 2. a). Die Feldgrille meldet sich auch auf der Platte von A. Graul (Anm. 4.), Blüten- und Maulwurfsgrille sind in die französische Vogelplatte „Paysage d'Oiseaux" einbezogen (Anm. 2. b).

Von den Zikaden Europas ist nur die Singzikade auf der französischen und schweizer Insektenplatte (Anm. 2. a und 3.) zu hören, auf ersterer auch die *Cicada orni* L.

Außereuropäische Zikaden sind ohne Artbezeichnung aufgenommen auf den 4 brasilianischen Vogelplatten (Anm. 7.), auf der Südamerikaplatte FX 6120 (Anm. 5. d) und auf der Südafrikaplatte „. . . Homestead" (Anm. 5. c). Die südafrikanische Zikade *Quintilia* spec. ist in der Platte „Bird songs of the forest" (Anm. 8.) und die australische Zikade *Macrotristria angularis* Germ. auf der dem Büchlein „Australian bush sounds" beigefügten Platte (Anm. 9.) enthalten. *Magicicada septemdecim* L. und *M. cassinii* Fish. sind mit verschiedenen Lauten gegenübergestellt auf der dem Buch „Animal sound and communication" beigefügten Platte zu hören (Anm. 6.). 5 Zikaden der Gattung *Tibicen* aus den östlichen Vereinigten Staaten von Nordamerika melden sich auf der Platte „The songs of insects" (Anm. 5. h).

Außereuropäische Grillen sind ohne Artbezeichnung zu hören auf den Platten, die in gleichem Sinne zu Beginn der außereuropäischen Zikaden genannt sind. *Oecanthus niveus* De Geer ruft auf Platte FX 6122 (Anm. 5. d) und mehrere artlich bezeichnete Grillen und Baumgrillen rufen auf der schon genannten Platte „The songs of insects" (Anm. 5. h).

Außereuropäische Geradflügler: Der „Bladder Grasshopper" aus der Familie *Pneumoridae* ist aufgenommen auf der südafrikanischen „Forest"-Platte (Anm. 8.). Viele Geradflügler mit Artbezeichnung enthält die Platte „The songs of insects" (Anm. 5. h), 4 weitere Arten bringt die Platte zum Buch „Animal sound and communication" (Anm. 6.), beide Platten beziehen sich auf Nordamerika.

Aufnahmen von anderen Insekten und Gliederfüßlern sind noch spärlicher. Stridulation von Käfern bei *Romaleum hispicorne* L. und *Prionus curvatus* J. Lec. bietet die Platte FX 6122 (Anm. 5. e), während ein Zuckerkäfer *Passalus* spec. auf der Brasilienplatte SCLP 10527 (Anm. 7.) zu hören ist. Die Platte „Sounds of insects" (Anm. 5. a) bringt auch Störungslaute von 2 artlich nicht bezeichneten „Longhorn Beetles" und das Klicken eines Schnellkäfers der Familie *Elateridae*. — Besonders interessant sind 4 weitere Stimmen der Brasilienplatte SCLP 10527 (Anm. 7.): Die Vogelspinne *Theraphosa leblondi* striduliert, eine Blattschneiderameise *Atta* spec. striduliert bei Gefahr, eine Ameise *Azteca* spec. bringt ein merkwürdig taktartiges Geräusch hervor (mir gedeutet als keine Stridulation, sondern als Lauf- oder Leckgeräusch auf dem Mikrophon), eine Termite schlägt bei Gefahr alarmierend mit Kopf oder Körper gegen die Unterlage. — Als akustische Seltenheit sei noch auf das „Konzert" verwiesen, das Kleinkrebse „Shnapping Shrimps" als Scheren- und Freßgeräusch in den Küstenflachgewässern Amerikas auf den Platten FX 6121 und FX 6125 hervorbringen (Anm. 5. f g).

Anmerkungen

1. Bezug: Frederick Warne and Co. LTD, 1—4 Bedford Court, Bedford Street, London W C 2, England.
2. a) Insects (Nr. 1 Guide sonore du Naturalist),
   b) Paysage d'Oiseaux.
   Bezug: Librairie du Museum René Thomas, 36 Rue Goffroy-St. Hilaire, Paris 5, Frankreich.

3. Schweizerische Gesellschaft für Vogelforschung und Vogelschutz, Zürich 8, Arbenzstr. 6.
4. Vogel- und Tierstimmen aus Wald und Flur, 25 cm.
   Bezug: Arno Graul, 713 Mühlacker, Baron-Müller-Weg 14.
5. a) Sounds of insects, FX 6178, 30 cm,
   b) A day at Flores Moradas, 30 cm,
   c) Sounds of South Africa homestead, FX 6151, 30 cm,
   d) Sounds of South American tropical rain forest, FX 6120,
   e) Sounds of the American South West, FX 6122, 30 cm,
   f) Sounds of the sea, FX 6121, 30 cm,
   g) Sounds of sea animals, FX 6125, 30 cm,
   h) The songs of insects, 30 cm.
   Bezug: Laboratory of Ornithology, 33 Sapsucker Woods Road, Ithaca, New York, 14850, U.S.A.
   Bezug für die Platten unter b. u. h. direkt:
   Folkways Records and Service Corp., 117 West 46th Street, Montreal P Q, Kanada.
6. Lanyon and Tavolga: Animal Sound and Communication (publication Nr. 7, 1960), Buch mit 30-cm-Platte.
   Bezug: American Institute of Biological Sciences, Washington 6 D C.
7. 4 Platten zu 30 cm, Nr. SCLP 10502, 10513, 10525, 10527.
   Bezug: SOM Industria e Comercio SA, Discos Copacabana, Rua Franco Pinta 70, Caixas Postais 12.888 e 3.336, São Paulo, Brasilien.
8. Bird songs of the forest, 30 cm.
   Bezug: Sound Recording Devision Pfiao,
   3 Prospect Road, Walmer, Port Elizabeth,
   Cape Province, South Africa.
9. Carl Weismann: Australian bush sounds, Buch mit Platte (17 cm).
   Bezug: Jacaranda Press PTY LTD, 73 Elisabeth Street, Brisbane, Australien.

Anschrift des Verfassers:
Hans Lütgens, 3 Hannover, Neustädter Straße 10.

Kleine Mitteilungen

123. Pelatia festivana Hbn. in der Pfalz (Lep., Torticidae)

Diesen unverkennbaren, 15—18 mm spannenden Kleinschmetterling, konnte ich am 9. und 10. August 1961 in der Nordpfalz bei Ebernburg am Licht fangen.

In der mir zugänglichen Literatur finde ich keine sicheren Angaben über das Vorkommen in Deutschland.

Nur bei Osthelder, Die Schmetterlinge Südbayerns, II. Teil, Die Kleinschmetterlinge (1939), p. 89, ist als Fußnote folgendes vermerkt: „*Pelatea festivana* Hb. wird von Freyer nach Hübner für Augsburg angeführt. Obgleich Hübner selbst der Autor der Art ist, halte ich die Angabe für sehr unwahrscheinlich. Es dürfte eine Verwechslung des Fundortes vorliegen."

Nachdem die Art nunmehr auch in der Nordpfalz gefunden wurde, wäre es denkbar, daß die seinerzeitige Angabe von Freyer über das Vorkommen der Art für Augsburg vielleicht doch keine Fundortverwechslung war.

Nach Spuler (1910), Die Schmetterlinge Europas, II. Band, p. 274 (Abbildg. Taf. 85, Fig. 51) kommt *festivana* Hb. in Niederösterreich, Südtirol, Kärnten, Ungarn, Südfrankreich, Italien, Istrien, Dalmatien (Kleinasien) im Juni, Juli vor.

Hannemann in Dahl (1961), Die Tierwelt Deutschlands, 48. Teil (Abbildg. Taf. 16, Fig. 2) erwähnt die Art unter dem Namen *Epinotia (Panoplia) festivana* Hübner und vermerkt dazu u. a.: „In Niederösterreich und Südtirol verbreitet 6—8. Raupe 5. 6. an *Quercus* L. und *Corylus* L."